

PRESSEMITTEILUNG

Ukraine Konflikt verschärft Hunger in Afrika – Guterres warnt vor “Wirbelsturm des Hungers”

Internationale Kinderhilfsorganisation Mary’s Meals betont: Schulesen jetzt wichtiger denn je! Mary’s Meals weitete das Schulspeisungsprogramm aus. 2.279.941 Kinder in 20 der ärmsten Länder erhalten täglich nahrhafte Schulmahlzeiten. Damit setzt sich die Organisation entschieden gegen Hunger und für Bildung für besonders bedrohte Kinder ein.

Die Welt ist in Aufruhr. Gerade erholt sich Europa langsam von Corona – doch in vielen Ländern des Südens ist die Pandemie noch lange nicht überstanden. Zudem werden diese Regionen von vielen weiteren Krisen erschüttert: gewaltsame Konflikte, Unruhen, verheerende Auswirkungen des Klimawandels, wie Überschwemmungen, Wirbelstürme, Heuschrecken-Plagen und Dürren.

Der Ukraine-Krieg wird den Welthunger noch verschärfen, denn dieses Gebiet gilt als “Kornkammer der Welt” und als wichtiger Weizenlieferant für afrikanische Länder. Der Konflikt wirkt sich bereits weltweit auf die Lebensmittel- und Kraftstoffpreise aus, und dies wird sich in den kommenden Wochen vermutlich noch verstärken. UN-Generalsekretär Antonio Guterres warnte am 15. März 2022 vor einem weltweiten „Wirbelsturm des Hungers“. Weiter sagte er, dass der Krieg in der Ukraine „auch ein Angriff auf die am meisten gefährdeten Menschen und Länder der Welt“ sei.

Das Schulesen von Mary’s Meals ist ein großer Anreiz zum Schulbesuch. “Nur wenn wir die Kinder in der Schule halten können, die sonst betteln oder arbeiten würden, werden sie die Bildung erlangen, die ihnen und ihrer Heimat einen Weg aus der Armut bieten kann”, so Magnus MacFarlane-Barrow, Gründer der Hilfsorganisation. “Gerade in Krisenzeiten, und wir erleben heute definitiv eine Krisenzeit, sind unsere Mahlzeiten so wichtig. Wir haben diesen Kindern ein Versprechen gegeben: dass wir sie zuverlässig mit Essen in der Schule versorgen damit sie sich auf das Lernen konzentrieren können, ohne sich zu sorgen, ob sie morgen hungern müssen. Hunger ist nicht unvermeidlich – es gibt auf der Welt genug Nahrung für alle. Deshalb starten wir in diesen schwierigen Zeiten eine Kampagne mit dem Titel "Keeping our promise – unser Versprechen halten", in dem festen Glauben an die Hilfsbereitschaft und Güte der Menschen. Unsere Bitte richtet sich an alle: die Menschen nicht zu vergessen, die bereits in bitterer Armut leben und deren Alltag nun durch die steigenden Lebensmittel- und Treibstoffpreise infolge des Krieges in der Ukraine noch schwieriger wird. Unser Einsatz für die ärmsten Kinder der Welt wird nicht aufhören. Aber wir brauchen Ihre Hilfe.“

Jukka Salovaara, ständiger Vertreter Finnlands bei der UN, sagte bei der Eröffnung der internationalen School Meals Coalition, der auch Mary’s Meals angehört: "Schulmahlzeiten sind so viel mehr als nur ein Teller mit Essen. Es ist wirklich eine Chance, Gemeinden zu verändern, Bildung zu steigern und die Ernährungssysteme weltweit zu verbessern".

Mehr erfahren Sie unter: <https://www.marysmeals.de/promise>

- E N D E -

Hintergrundinformationen für die Redakteure

2002 begann die internationale Kinderhilfsorganisation Mary's Meals mit ihrem Schulspeisungsprogramm an einer Schule mit 200 Kindern. Inzwischen erhalten 2.279.941 Kinder in 20 der ärmsten Länder der Welt eine tägliche Schulmahlzeit. Die Hilfe gegen Hunger steht so in unmittelbarer Verbindung mit Bildung und bietet langfristig einen Ausweg aus der Spirale von Armut und Not. Die Kosten für ein Kind betragen pro Schuljahr durchschnittlich 18,30 €. Jüngste Studien haben die enorme Wirkung von Schulessen gezeigt: mehr Schulanmeldungen; auch von Mädchen, die Prüfungsergebnisse verbessern sich; die Kinder beenden erfolgreich ihre Ausbildung, Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder steigen stetig.

Für viele der Kinder ist das Schulessen die einzige Mahlzeit des Tages. Durch die aktuelle Lebensmittelknappheit und die horrenden Nahrungsmittelpreise wird Schulessen nötiger denn je. Wie wichtig die Kontinuität der Arbeit von Mary's Meals ist, wurde noch deutlicher, als die Schulen in ihren Projektländern während der Corona Pandemie schließen mussten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden hat Mary's Meals sehr schnell Wege gefunden, um die Kinder auch weiterhin mit Nahrung zu versorgen. Inzwischen sind die Schulen wieder geöffnet und fast alle Kinder an den von Mary's Meals versorgten Schulen zum Unterricht zurückgekehrt.